

***Kerze anzünden***

***Stille***

**Begrüßung**

Ein gesegnetes neue Jahr wünsche ich Ihnen, liebe Lesegemeinde!

Herzlich willkommen zum ersten Gottesdienst im neuen Kalenderjahr! Ich grüße Sie mit dem Wochenspruch, der voller Staunen die Geschehnisse des Weihnachtsfestes aufnimmt: „Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1,14b)

Nach dem Blick zurück, kommt der Blick nach vorne: Wie wird es wohl, das neue Jahr? Was wird es für mich bereithalten? Werde ich für die Dinge bereit sein? Für alles, was kommen mag, hoffen wir auf Gottes Beistand – für die schönen und für die schweren Momente, die spannenden und die langweiligen Momente. *Dass* Gott in all diese Momente hineinstrahlt, dafür steht das Licht der Osterkerze in jedem Gottesdienst.

**Lied Nun danket alle Gott**                      **EG 321**

**Votum**

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters, von dem alles herkommt  
im Namen des Sohnes, der uns zum Vater führt  
im Namen der Heiligen Geistkraft, die alles verbindet. Amen.

**Psalm**

**Kollektengebet**

Gott, Ursprung und Ziel unseres Lebens,  
wir wünschten, mit dem neuen Jahr  
könnte auf einen Schlag alles neu werden:  
Wir kämen von schlechten Gewohnheiten los,  
könnten alten Ärger hinter uns lassen  
und unbeschwert von vorn beginnen.  
Aber wir wissen, wir nehmen die Vergangenheit mit  
und müssen uns auch im neuen Jahr mit vielen alten Problemen ablagen.  
Wir bitten dich: Gib uns die Kraft, das zu verändern, was möglich ist  
und gelassen zu ertragen, was wir nicht verändern können.  
Gib uns die Weisheit, das Eine vom Anderen zu unterscheiden.  
Stärke unsere Zuversicht.  
Mach uns fest im Vertrauen auf dich  
Und geleite uns durch das neue Jahr.  
Das bitten wir dich durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen  
Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN



## Gottesdienst am Neujahrstag 01.01.2025 – Pfarrerin Constanze Reif

auch erst am Neujahrstag Zeit zu nehmen und die Dinge einzutragen. Inzwischen hat sich das stark verändert. Zum einen habe ich bereits eine Vorschau für die nächsten drei Jahre in meinem Kalender. Zum anderen beginnt sich spätestens im Juli des aktuellen Jahres der Kalender für das neue Jahr zu füllen.

Wo vor uns der Kalender mit seinen bisherigen Eintragungen und Erwartungen liegt, bekommt Josua auf der Landkarte das Ziel vor Augen geführt. Der Auftrag lautet nun, sich in diese Zukunft aufzumachen. Klingt erst einmal einfach – wären da nicht die anderen Menschen, die das Land bereits bewohnen und mit denen es sich auseinanderzusetzen gilt. Auf unsere Situation übertragen ist es ähnlich – wie viel einfacher wäre es, Herr:in über den eigenen Terminkalender und die eigenen Planungen für das Leben zu sein. Aber es gibt ja nicht nur mich. Da sind auch all die anderen, mit denen ich mich koordinieren muss. Ich weiß noch nicht, was andere dieses Jahr von mir erwarten. Ob sie sich auf meinen Weg einlassen können. Oder welche Absprachen, Einschränkungen oder Rücksichtnahmen nötig sein werden, damit möglichst viel gelingt. Damit das Miteinander möglichst wenig Unzufriedenheit oder Verletzungen erleidet – was sich erfahrungsgemäß nicht ganz vermeiden lassen wird. Als Kirchengemeinde ist das spürbar, wenn nun im Ökumenischen Kalender das Gebiet und die Termine des gesamten Nachbarschaftsraumes „an Bieber und Dünsberg“ mitgedacht wird.

Nicht mit einem Jahreswechsel, sondern mit einem Führungswechsel, der eine neue Zeit einleitet, beschäftigt sich der heutige Predigttext. Es sind die ersten Verse aus dem Buch Josua. Wo vor uns der Kalender mit seinen bisherigen Eintragungen und Erwartungen liegt, bekommt Josua auf der Landkarte das Ziel vor Augen geführt. Der Auftrag lautet nun, sich in diese Zukunft aufzumachen. Klingt recht einfach – wären da nicht die anderen Menschen, die das Land bereits bewohnen und mit denen es sich auseinanderzusetzen gilt. Auf unsere Situation übertragen ist es ähnlich – wie viel einfacher wäre es, Herr über den eigenen Terminkalender und die eigenen Planungen für das Leben zu sein. Aber es gibt ja nicht nur mich. Da sind auch all die anderen, mit denen ich mich koordinieren muss. Ich weiß noch nicht, was andere dieses Jahr von mir erwarten. Ob sie sich auf meinen Weg einlassen können. Oder welche Absprachen, Einschränkungen oder Rücksichtnahmen nötig sein werden, damit möglichst viel gelingt. Damit das Miteinander möglichst wenig Unzufriedenheit oder Verletzungen erleidet – was sich erfahrungsgemäß nicht ganz vermeiden lassen wird.

Josua bekommt als Ausrüstung weitere Worte Gottes mit auf den Weg in die Zukunft, die zweierlei enthalten: Zum einen das Buch der Weisungen, das Mose ihm hinterlassen hat. Das Buch der Weisungen, hinter dieser Formel vermutet die Forschung einen nachträglich eingefügten Hinweis auf die Torah – also die 5 Bücher Mose. Sie ist im Judentum DIE Hauptquelle für gelingendes Miteinander. Dabei gilt als erste Regel: Liebe Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzer Kraft. Und daraus ergibt sich die Liebe zum Nächsten und zu sich selbst. Nicht als Einzelkämpfer soll jeder in die Zukunft starten, sondern zusammen mit den anderen.

## Gottesdienst am Neujahrstag 01.01.2025 – Pfarrerin Constanze Reif

Bemüht darum Gott zur Ehre gelingende Gemeinschaft zu gestalten. Als zweites bekommt Josua den persönlichen Zuspruch Gottes mit auf den Weg:

**Sei mutig und stark. Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nicht den Mut, denn der HERR, dein Gott, ist mit dir, wohin du auch gehst.**

Egal was vor ihm liegen mag, Gott startet mit ihm in diese Zukunft. Er ermutigt Josua und verspricht da zu sein. Mögen es Siege oder Niederlagen, helle oder dunkle Stunden sein. Und solange Josua dieser Verheißung vertraut, gibt es keinen Grund, den Start in die Zukunft zu fürchten.

Gott ist an unserer Seite. Genau da, wo auch wir sind. Das ist für ich ganz wunderbar im Ökumenischen Kirchenkalender zusammengebracht, wo sich zu den Bildern aus unserer Gegend ein Bibelwort gesellt. In diesem Sinne wünsche ich auch uns einen mutigen und vertrauensvollen Start in das vor uns liegende Jahr, gestärkt durch den Zuspruch Gottes, den es heute als zweiten Segen in diesem Gottesdienst mit auf den Weg gibt:

**Sei mutig und stark. Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nicht den Mut, denn der HERR, dein Gott, ist mit dir, wohin du auch gehst. Amen.**

**Lied Vertraut den neuen Wegen EG 395**

### **Fürbitte**

Geh mit uns ins Neue, Gott, und segne unser Tun und Lassen,  
unsere Gedanken und Worte, unsere Träume und Pläne.

Geh mit unserer Gemeinde und erfülle uns Glieder mit deinem Geist,  
damit wir an deinem Reich in dieser Welt mit bauen.

Geh mit unserem Land und leite alle, die Verantwortung haben,  
dass sie weise handeln und das langfristige Wohl aller im Blick haben,  
damit unsere Gesellschaft nicht auseinanderbricht, sondern zusammenfindet.

Geh mit unserer Welt und lass diejenigen Gehör finden,  
die zum Frieden rufen und sich für Versöhnung einsetzen,  
damit die ewige Spirale der Gewalt durchbrochen wird.

Was uns belastet, was uns von Dir trennt, was uns von anderen Menschen trennt,  
wofür wir deine Vergebung erbitten,  
all das bringen wir in der Stille vor dich. **Stille**

Hilf uns, deine Vergebung anzunehmen und sie in unserem Leben umzusetzen.

**Vater Unser im Himmel EG 803**

**Lied Der Herr segne dich EG+ 31**

### **Segen**

Gott segne dich und behüte dich!

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!

Gott hebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden! Amen.

### **Kerze löschen**